

# Bettfedern-Dampf-Reinigungs-Anstalt Eduard Graf,

mit elektrischem Betrieb.  
Moderne, vollkommene Anlage. — Gründliche Reinigung. — Täglich im Betrieb.  
Abholung und Zusendung der Betten kostenlos.

Fertig genähte Inletts, nur bewährte Qualitäten, in grosser Auswahl. HALLERSTRASSE, MARKTPLATZ 10-11. TELEPHON 2552.

## Tagungs-Programm.

— Nachdruck verboten. —

- 28. Mai. **Walhallatheater:** ab. 8 1/2 Uhr gr. Vorstellung. **Apollotheater:** abends 8 Uhr „Demt Wende“. **Passagetheater:** Kinematographische Vorstellungen. **Biographentheater:** Kinematographische Vorstellungen. **Orpheum:** Kinematographische Vorstellungen. **Kollektiv-Ausstellung** des Vereins Münchner Aquasellisten, Sonder-Ausstellung von Elise Rees von Gensbeck, graphische Ausstellung meist böhmischer Künstler. **Kunstverein (Salzgrafenstr. 2):** Ausstellung „Kellameinung“. Im Vorraum: Skulpturen von Siegel, Dresden. (Geöffnet täglich 11—5 Uhr).
- 29. Mai. **Hotel zur Lupe:** abends 7 1/2 Uhr Vortrag über „Fien und sein Wert“ von Joh. Wagner-Berlin, veranstaltet von der literarischen Abteilung der Salzischen Freien Studentenschaft. **Bad Wittfeld:** vorm. 6 1/2 Uhr Früh-Konzert. **Feinheits-Restaurant:** gr. Nachmittags- und Abendkonzert. **Paradies:** Konzert der Bergkapelle. **Saale-Dampfschiffahrt:** vorm. 7 Uhr Extrafahrt nach Rothenburg.
- 30. Mai. **Bismarcks-Bellevue:** abends gr. Konzert. **Bad Wittfeld:** vorm. 6 1/2 Uhr Früh-Konzert, nachm. Kurkonzert. **Bergkapelle:** nachm. 4—11 Uhr zwei große Streichkonzerte: Walzer- und Operettenabende. **Neumarkt-Schützenhaus-Garten:** ab. 8 1/2 Uhr Gartenkonzert (30er).
- 30. u. 31. Mai. **Saalfisch-Bräuer:** nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr vier große Konzerte von Johann Strauß.
- 1. Juni. **Neumarkt-Schützenhaus:** vorm. 7 1/2 Uhr Wohltätigkeitskonzert. **Radrennen:** nachm. 8 1/2 Uhr 6 Dauerrennen.
- 2. Juni. **Saalfisch-Bräuer:** nachm. 4 Uhr sowie abends 8 Uhr XVIII. Jahresfest des Verbandes Halle-Lehringen der Deutschen Reichsschiffahrt, Konzert und Feuerwerk.
- 4. Juni. **Markische:** abends 8 Uhr geistliche Abendmuff: „Die Schöpfung“.

## Halle und Umgebung.

Halle a. S., 28. Mai.

### 5. Verbandstag des Verbandes der Caféhäusbesitzer Deutschlands.

Aus allen Teilen Deutschlands trafen gestern die Abgeordneten der Verbändevereine und sonstige Gäste hier ein, empfangen auf dem Bahnhof von Mitgliedern des hallischen Cafétier-Vereins. Am Nachmittag wurde Bad Wittfeld aufgesucht. Die Begrüßung der zahlreich erschienenen Gäste erfolgte abends im entsprechend decorierten Saal des „Wintergartens“ durch Herrn J. Socol (Café Kronprinz). Das Konzert wurde während der Tafel ausgeführt von der hallischen Bergkapelle unter Leitung des Kapellmeisters Herrn C. Rallenberg, Fr. A. Hornfeld, Herr Fritz Fitz und das Quartett des Männer-Gesangsvereins Halle 1911 (die Herren Reichardt, Hesse, Walther und Hesse) erfreuten die Teilnehmer mit schönen Vorträgen. Ein eigens zu der Veranstaltung verfasstes Festspiel verfehlte seine Wirkung nicht. Ansprachen wurden gehalten auf den Verband, die Stadt Halle, die Damen und Hotel Kaiser Wilhelm, den Lokalverein Halle. Der Verband begann Mittwoch vorm. 10 Uhr im Hotel „Kaiser Wilhelm“. Zunächst begrüßte der Vorsitzende des hallischen Vereins, Herr Socol I, die Erschienenen, insbesondere die Vertreter des Gastmehrs Herrn Rappell, des Saalbesitzervereins Herrn Lehmann und die Vertreter der Presse. Darauf wurde der Verbandstag durch den Präsidenten Herrn Alphonse Bohl in Berlin mit einem Kaiserhof eröffnet. Herr den Kaiser wurde ein Jubiläumstelegramm abgelesen. Vor Eintritt in die Tagesordnung wird der vorerfahrenen Kollegen durch Erheben von den Eigen gebacht. Zur Verlesung des Protokolls des IV. Verbandstages, des Jahres- und Kassenberichts, der gedruckt vorliegt, wird verlesen. Dem Kaiserer wird Entlastung erteilt.

Es liegt zunächst ein Antrag des geschäftsführenden Vorstandes vor: Jeder Verein hat jährlich einen Bericht über

seine Jahrestätigkeit und seine Entwicklung dem Verbandsarchiv einzureichen. Der Präsident begründet diesen Antrag. Der Antrag wird ohne Debatte angenommen.

Ein Antrag Hamburg, des Vorklants, daß der Verbandspräsident streng verpflichtet sei, die in den Verbandsbeschlüssen gefassten Beschlüsse unter allen Umständen auszuführen, der Verbandspräsident nicht berechtigt sei, eigenmächtig dertige Beschlüsse abzuändern oder unerledigt ruhen zu lassen; ferner der Verbandspräsident persönlich dafür verantwortlich sei, daß in den Verbandsbeschlüssen Protokoll und Kassenbericht auch vorhanden sind, wird angenommen.

Zum Thema Verbandsagitation liegt folgender Antrag vor: Der Verbandstag möge den Vereinsvorständen den strikten Auftrag geben, alle Veränderungen in Caféhäusbetrieben ihres Bezirks (Ort und Nachbarorte) möglichst frühzeitig dem Verbandspräsidenten mitzuteilen, um so die Möglichkeit zu haben, rechtzeitig für den Beitritt zum Verbandsagitationen zu können. (Der Verbandspräsident Pol.)

Der Antrag wird angenommen.

Beim Thema Verbandsorgan wird die Notwendigkeit der Schaffung einer Prekommission begründet, die darüber wachen soll, daß nicht Artikel, die gegen den Verband gerichtet sind, im Verbandsorgan Aufnahme finden. Andererseits wird auf die Gefahren hingewiesen, die eine Prekommission, die leicht zur Zensur ausarten könnte, in sich bergen würde. Ueber die Redaktion der Fachzeitung herrscht allseitige Befriedigung. Im Interesse des Organs liegt es auch, die Jünger an geeigneter Stelle aufzunehmen. Der Cafétierverband müsse auch über die Vorgänge zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern auf dem Laufenden erhalten werden, jedoch sei ein scharfer, polemischer Ton zu vermeiden. Die Einlegung einer Prekommission wird abgelehnt.

Von der Ernennung eines Verbandspräsidenten wird abgesehen. Ein Antrag Bremen zur Erleichterung der Verbandsarbeit ist die Einteilung des Verbandsgebietes in Gauen vorzunehmen“ wird auf die Tagesordnung des nächsten Verbandstages gesetzt, da das Material dafür noch nicht reif ist.

Kant Antrag Berlin wird der Verband gebeten, an die Polizeipräsidenten in Deutschland zu petitionieren, daß bei Wahlen eines Caféhäusbesitzers nicht nur die Konzeption, sondern auch die Polizeikontrolle und Erläuterung auf die Eltern und oder die Kinder übertragen wird. Dem entspricht die Verabreichung in der Ermüdung, daß der zurecht gehandhabte Alkohol eine schwere Schädigung für Witwe und Kinder bedeutet, deren Kundschaft sich von dem Lokal abwenden würde. Die Verhandlungen dauern fort.

**Bürgermeister Jochims** in Kassel, der früher untern. Magistrat in Halle angehörte, legt dort demnächst sein Amt aus Gesundheitsrücksichten nieder.

**Der neue Operettenkapellmeister in Halle.** Wir lesen in den „Leipziger Neuesten Nachrichten“: Als I. Operettenkapellmeister für das Stadttheater in Halle a. S. wurde Dr. Egon Planck, früher Kapellmeister am Leipziger Neuen Operetten-Theater, auf 2 Jahre verpflichtet. — Es ist zum mindesten sehr merkwürdig, daß die Direktion diese Tatsache nicht auch dem hallischen Publikum mitteilt.

**Der wohlgelegte Post der Selbst-Verwaltung-Einstellung** hat jetzt nach der Seite des vorerfindenden Saalearmes als Begrenzung eine neu erbaute altertümliche Mauer erhalten, die mehrere architektonisch schöne Bogen aufweist. Der von der Burgstraße ausgehende, an der Saale entlang führende Promenadenweg wurde geebnet. Die Arbeiten hierzu gehen demnächst ihrer Vollenbung entgegen.

**Eine Bereisung der Saale von Halle** ob findet heute mit dem Dampfer „Martha“ statt. Die Direktoren von Hamburg, Magdeburg, Dresden und Halle der vereinigten Elbschiffahrts-Gesellschaft, die Eigentümerin der Rettendampfer auf der Saale ist, nehmen daran teil, auch sind verschiedene Herren der Schiffahrtsgesellschaften der Saale hierzu eingeladen. Der Zweck der Bereisung ist die Revision der Rettendampfer auf der Fahrt und Feststellung der etwa zu besetzenden Stromhindernisse. Die letzte Bereisung dieser Art hatte im Jahre 1908 stattgefunden.

**Auslastungs- und Füllorgestellte für Alkoholfabrik, Rathausstraße 16.** Die Füllorgestellte wurde in der Zeit vom 1. Oktober 1912 bis 31. März 1913 in 55 Fällen in Anspruch genommen. Unter den Füllorgestellten waren 53 verheiratet, darunter 2 Ehefrauen, und 2 ledig. In 12 Fällen konnte eine ganz erhebliche Besserung festgestellt werden. Ueberwiesen wurden diese Fälle von der Polizei und der Armenverwaltung, dem Königl. Amtsgericht der Stadt, Wohnungsinspektion, der Stadt, Müllpflege und den Angehörigen der Trinker, während sich 10 selbst meldeten. In 2 Fällen übernahm die Füllorgestellte die Vormundschaft, 2 andere beantragte Entmündigungen wurden nach nicht verhängt, die Trinker aber vom Amtsgericht unserer freien Beobachtung empfangen. In einer Trinkerheilstätte wurden auf Antrag der Füllorgestellte 2 der Patienten untergebracht, in einem Falle trug die Stadt Armenverwaltung die Kosten, in anderen sorgte der Leiter der Füllorgestellte für dieselben. Vom 1. Juni d. J. werden anstatt der wöchentlich zweimal stattfindenden Sprechstunden deren 8 abgehalten, und zwar Montag, Mittwoch, Freitag in der Zeit

von 6 bis 7 Uhr nachmittags. Wie bisher wird auch weiter fortgesetzt und zwar an Trinker oder deren Angehörige gewährt.

Die Feuerne hat in der Umgebung ihren Anfang genommen. Der Ertrag läßt zu wünschen übrig, da es anfangs an Regen mangelte, und es auch zu kalt war.

**Schredendiebstahl.** Heute morgen 9 1/2 Uhr wurde ein vor der Hauptpost liegendes Briefkasten-Fahrad, Modell Diana 9, Nr. 465 784, trotzdem es eingeschlossen war, gestohlen. Vor Ankauf wird gemauert. Das Fahrrad gehört dem Wollischen Telegraphenbureau, Leipzigerstr. 61/62.

**Brandgefahr.** In einem von Herrn Maurermeister Walter Brink aufgeführten Neubau in der Besenstraße entfiel gestern abend Feuer, das durch den plötzlich auftretenden starken Wind vor dem Gemitter größere Dimensionen anzunehmen drohte. Durch sofortiges Eingreifen des Herrn Brink unter Hilfe einiger Hingekommener konnte der Brand bald gelöscht werden.

**Von der Straße.** Vor Oppinerstraße 17 entfiel gestern nachm. ein Wasserrohrbruch. — In der vergangenen Nacht fuhr eine Kraftdrosche vor Leipzigerstraße 43 gegen einen zweirädrigen Karren, wobei der Karren erheblich beschädigt wurde. — Ein 17jähriger Knabe lief in der Neuen Promenade einem Postboten in sein Fahrrad. Beide fielen zur Erde, trugen aber nur unbedeutende Verletzungen davon.

## Theater, Konzerte und Vorträge.

**Wohltätigkeits-Konzert.** Hierdurch verweisen wir nochmals auf das am Sonntag, den 1. Juni, 7 1/2 Uhr im Neumarkt-Schützenhaus stattfindende Wohltätigkeits-Konzert, dem nicht bloß in Hinblick auf seinen wohltätigen Zweck, sondern auch wegen des interessanten Programms ein reger Besuch zu wünschen ist. Besonders sei auf den Liebesopfer: „Wo er wohnt“ mit Begleitung von Klarinetten, Violine und Eng. Horn von B. Schenck aufmerksam gemacht, welcher seinerzeit auf der Allgemeinen Deutschen Tonkünstler-Versammlung in Frankfurt a. M. mit großem Beifall aufgeführt wurde. Nachzutragen ist noch, daß Herr Dr. S. a. l. o. h. sich freundlich bereit erklärt hat, einiges aus dem „Amerikanischen Waldliedern“ von Mac Dowell vorzutragen.

**Josok. Garten.** Morgen, Donnerstag, nachmittag ist Konzert vom Stadttheater-Direktor.

**Im Apollotheater** findet am Sonntag, den 1. Juni, ein allerding nur auf wenige Tage berechnetes, eigenartiges Gesspiel statt, das nicht verfehlen wird, in weitesten Kreisen des Publikums großes Interesse zu erregen. Es handelt sich um den vielbesprochenen großen Monoposfilm „L. u. o. d. i. s.“, der, von der italienischen Cines-Altiens-Gesellschaft mit einem Aufwand von über 1 Million Lire unter Mitwirkung einer römischer Schauspielerei und über 1000 Statisten hergestelltes, seit mehreren Monaten in Berlin im neuen Nollendorf-Theater, im „Cines-Palast“, Theater Groß-Berlin“ und in zahlreichen anderen Großstadttheatern, wie Frankfurt a. M., Stuttgart, Köln, Hannover, Stettin, Königsberg usw., mit sensationellem und andauerndem Erfolg täglich mehrmals zur Vorführung gelangt. Das zirca 2 Stunden in Anspruch nehmende gewaltige Film drama, das nach dem berühmten, in Hunderttausenden von Exemplaren verbreiteten Roman „Quo vadis?“ von Sienkiewicz bearbeitet ist, behandelt wie dieser eine der interessantesten Epochen der Weltgeschichte, nämlich den Zusammenbruch des römischen Kaiserturns unter Nero, die Schredensherrschaft dieses blutdürstigen Cäaren und die Verfolgung der ersten Christen, die in dem Stump der Entartung und Verberbernis des fallerischen Roms die letzte Blüte von Reinheit und den Beginn einer neuen Kultur darstellen.

## Vereine und Versammlungen.

**Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.** Die letzte Kuratorin, die lebhafteste Beteiligung fand, bilden den Verein in 2 hochinteressante Fabrikationen der Verischen-Weißensfelder Brauntoschen-Altiengesellschaft. Die Führung übernahmen die Herren Direktoren Dr. S. e. h. a. u. e. r. und S. l. a. n. d. sowie einige leitende Beamte. Die erste Besichtigung galt der aufs modernste eingerichteten Brillenfabrik Wählig bei Hohemüllern. Zuerst nahm man Einblick in die natürlichen Lagerstätten der Braunkohle, die oft nur wenig Braum umgibt und darum im Tagebau gewonnen wird. Bemerkenswert war die handartige Streifung des Kalkes; die Schwefelkohle tritt besonders deutlich in Erscheinung. Nach der Brillenfabrik wird die Kohle mit der Selbstbau gefördert; der weitere Transport geschieht auf breiten Bahnen ohne Ende. Von großem Interesse war die innere Einrichtung der Trockenöfen und die gewaltigen Dampfmaschinen, die der Brilleits verfeinernden Form und Größe in langen Reihen zum Ausstoß brachten. Nach mannigfaltiger Vorbereitung der Braunkohle Köpfen, die die chemische Aufbereitung der Braunkohle übernommen hat. Da sich man große Schwefelkohle, die aus der Kohle den Teer abgeben und den Kohlenstoff in der bekannten Form des Grubeltes übrig lassen. Der Brauntoschen hinterdem ist der Ausgangsstoff einer Reihe wichtiger Substanzen, wie durch fraktionierte Destillation aus ihm gewonnen werden. Zu nennen sind z. B. Solaröl, Gasöl und Paraffin. Letzteres

**BENZ**  
MANNHEIM  
Verkaufsbureau Halle, Doltzschersstrasse 3.





